

Klaus Kellmann

Pluralistischer Kommunismus?

Wandlungstendenzen eurokommunistischer
Parteien in Westeuropa und ihre Reaktion
auf die Erneuerung in Polen

**Einführung von
Karl Dietrich Erdmann**

Klett-Cotta

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Vorwort | 9 |
| Einführung von Karl Dietrich Erdmann | 11 |
| I Einleitung und Problemstellung | 17 |
| II Genuine Neuinterpretation oder revisionistische Verfälschung der Lehren von Marx und Engels? Das Verhältnis des Eurokommunismus zur marxistischen Theorie .. | 29 |
| III Die Streichung der „Diktatur des Proletariats“ aus den Statuten eurokommunistischer Parteien als erster Schritt zu einer pluralisti- schen Staats- und Gesellschaftsauffassung? Das Verhältnis des Eurokommunismus zu den einzelnen Teilberei- chen eines pluralistischen Staates | 43 |
| a) Die Streichung der „Diktatur des Proletariats“ als Ausdruck be- ginnender Entleninisierung und Übernahme der gesellschaftlichen Revolutionsvorstellungen von Antonio Gramsci | 44 |
| b) Von der „Diktatur des Proletariats“ zur „Hegemonie der Werk- tätigen“ — Grundzüge der Gesellschaftsphilosophie Antonio Gramscis | 52 |
| c) Die „gemeinsamen Erklärungen“ der eurokommunistischen Par- teien von 1975 bis 1977 zwischen Marxismus-Leninismus, Gramsci- Tradition und Ansätzen für eine parlamentarisch-pluralistische Entwicklung | 72 |
| d) Zwischen Marx und Markt: Wirtschaftspolitische Vorstellungen im Eurokommunismus | 78 |
| e) Zwischenergebnis: Inhaltliche Kennzeichnung und Eingrenzung des Eurokommunismus als eines Phänomens, das Staats- und privat- wirtschaftliche, parlamentarische und außerparlamentarische, revo- lutionäre und reformistische Modelle als sich gegenseitig widerspre- chende bzw. ausschließende Strategien auf dem Wege zur Erober- ung der politischen Macht nebeneinander bestehen läßt | 84 |
| f) Das innerparteiliche Organisations- und Willensbildungsprinzip des „demokratischen Zentralismus“ als entscheidendes Hindernis für die Entwicklung eurokommunistischer Parteien zu einem plura- listischen Staats- und Gesellschaftsverständnis | 92 |

| | |
|--|------------|
| g) Ansätze und Tendenzen zu einer Überwindung des „demokratischen Zentralismus“ durch elektorale Rivalität, durch Fortführung des nationalen Adaptions- und Integrationsprozesses, durch Aufgabe der Parteiorganisation in Betriebszellen und durch Überwindung des von Lenin und Gramsci postulierten avantgardistisch-hegemonialen Selbstverständnisses einer kommunistischen Partei.. | 105 |
| h) Zwischen leninistischem Transmissionsriemen- und pluralistischem Inkompatibilitätsprinzip — das Verhältnis des Eurokommunismus zu den Gewerkschaften. | 112 |
| i) Das Verhältnis des Eurokommunismus zur Religion und zur katholischen Kirche als Ausdruck der Unvereinbarkeit zwischen christlich-transzendenter und marxistisch-immanenter Auffassung vom Ziel des Geschichtsablaufs bzw. als Ausdruck des unaufgelösten Widerspruchs zwischen dem Bekenntnis zum ideologielos-laizistischen Charakter des Staates und dem atheistisch-gramscischen Selbstverständnis vom historisch unbegrenzten Wachstum der eigenen Partei | 128 |
| k) Zwischenergebnis: Was spricht für, was spricht gegen eine Entwicklung der eurokommunistischen Parteien zu einer pluralistischen Staats- und Gesellschaftsauffassung? | 149 |
| IV Die drei kommunistischen Parteien Westeuropas in der Einzeldarstellung | 152 |
| a) Die Kommunistische Partei Italiens — Von der Moskauerorientierung über Gramsci und den Eurokommunismus bis zur „De-Facto-Sozialdemokratie“? | 152 |
| b) Die Kommunistische Partei Spaniens — abrupte, aber audi glaubwürdige und endgültige Wendung zum Eurokommunismus? | 202 |
| c) Die Kommunistische Partei Frankreichs — eurokommunistische Verweigerung und historischer Niedergang | 229 |
| V Vom „proletarischen Internationalismus“ als Steuerungsinstrument der kommunistischen Weltbewegung im Hinblick auf die Interessen der Sowjetunion bis zur „internationalistischen Solidarität“ als Ausdruck einer sich vom Moskauer Führungsanspruch entfernenden und den sowjetischen Herrschaftsbereich in Osteuropa bedrohenden Emanzipation | |
| Der Wandel in den Beziehungen zwischen der Sowjetunion und den kommunistischen Parteien im romanischen Europa im Verlaufe des 20. Jahrhunderts. | 277 |

| | |
|--|-----|
| VI Das Verhältnis des Eurokommunismus zu NATO und EG und die daraus resultierenden möglichen Konsequenzen für die europazentrisch gelegene Bundesrepublik Deutschland — Erklärungen, Gefahren, Optionen und Perspektiven | 316 |
| VII Abschluß und Ausblick: Entwicklungsperspektiven des Eurokommunismus bis zum Ende des zwanzigsten Jahrhunderts. | 341 |
| Quellen- und Literaturverzeichnis | 351 |
| Abkürzungsverzeichnis | 391 |
| Personenregister. | 395 |